

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.21/156/2025



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Brunhilde Adam	Amt für Jugend und Familie

Sachbearbeiter/in: Brunhilde Adam, Susanna Regelsberger-Sacco

**Angebote der Kindertagesbetreuung in Schwabach:
Fortschreibung der kommunalen Jugendhilfeplanung 2025**

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Jugendhilfeausschuss	16.01.2025	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den aktuellen Sachstandsbericht „Bedarfsplanung bei der Kindertagesbetreuung in Schwabach“ und zur Befragung in Schwabacher Kindertageseinrichtungen zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Die Kita-Bedarfsplanung der Stadt Schwabach wird fortgeschrieben. Dabei ergibt sich, dass sowohl im Bereich der Kinderkrippen, wie auch der Kindergärten, trotz eines Rückgangs der Kinderzahlen in den jeweiligen Altersgruppen, ein weiterer Ausbaubedarf besteht. Sollten die derzeit bereits in Planung befindlichen Angebote umgesetzt werden, könnte dieser zu einem großen Teil umgesetzt werden. Ein weiterer großer Ausbaubedarf besteht allerdings im Bereich der Betreuung von Grundschulkindern.

II. Sachvortrag

1. Fortschreibung der kommunalen Jugendhilfeplanung 2025

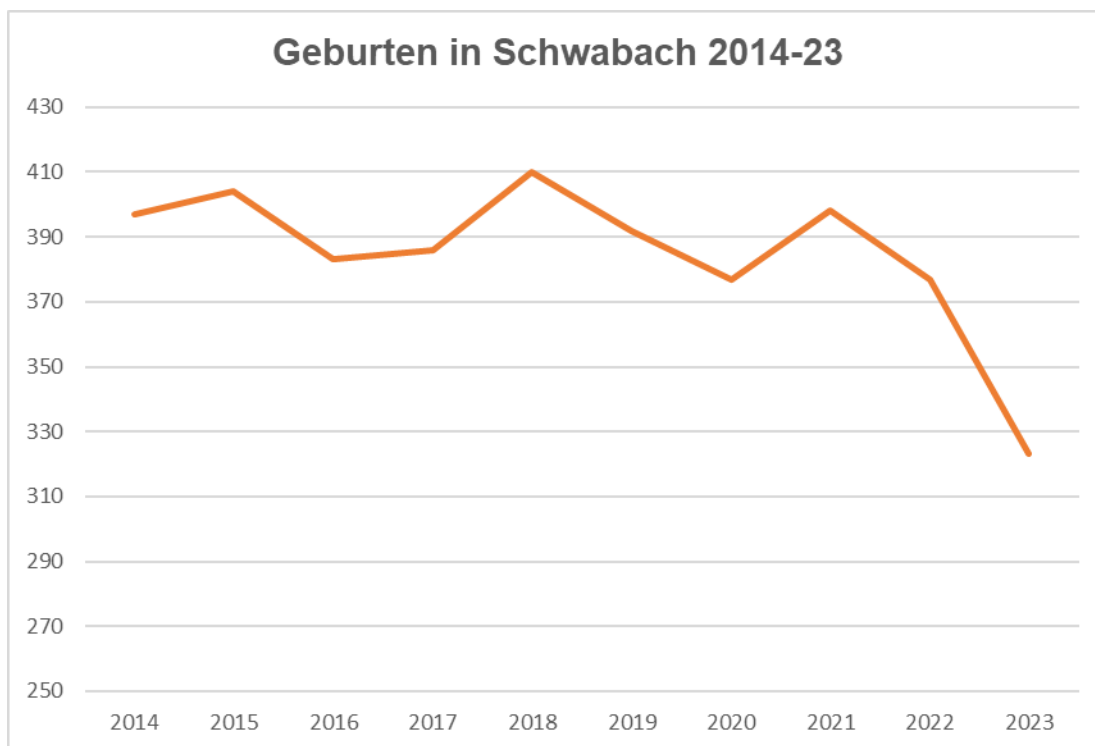
1.1 Datengrundlage und demographische Entwicklung

Die vorliegende Ausschussvorlage ist eine Fortschreibung des Jugendhilfeplanes "Angebote der Kindertagesbetreuung in Schwabach." Die Verwaltung des Jugendamts berichtet hierzu jährlich gemäß § 80 SGB VIII und im Sinne des Art. 7 BayKiBiG. Sie beinhaltet eine umfassende Fortschreibung der zuletzt 2024 aktualisierten Planung. Dabei bezieht sie sich auf die Angebote im Bereich aktuell geltender Rechtsansprüche zur Bildung, Betreuung und Erziehung im Krippen- und Kindergartenalter gemäß § 24 SGB VIII. Die letzte Fortschreibung der „Bedarfsplanung bei der Kindertagesbetreuung in Schwabach“ wurde dem Jugendhilfeausschuss am 18. Januar 2024 vorgelegt. Berücksichtigung finden zudem die Planungen zur Bedarfsentwicklung durch die Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab dem Jahr 2026.

Die dargestellten Daten stammen aus dem Amt für Stadtforschung und Statistik in Erlangen sowie der Jugendhilfeplanung und beziehen sich in der Regel auf den Stichtag 01.10.2024. Den Prognosedaten zur Kinderzahlentwicklung wird der aktuelle Bestand an Kita-Plätzen, die konkret in Planung befindlichen Plätze durch Erweiterung von Bestandseinrichtungen oder Kita-Neubauten sowie erwartbare Platzverluste durch Sanierungen gegenübergestellt. Auf dieser Datenbasis wird die Entwicklung der Versorgungssituation bewertet und der weitere Ausbaubedarf bestimmt und gesteuert. Um eine möglichst genaue Momentaufnahme zu bieten, wurde der Bericht um aktuelle Belegungszahlen und den Stand der zukünftig geplanten Plätze ergänzt.

Von 2015 an bis 2022 lag die jährliche Geburtenrate bei rund 390. Auch der Einfluss der in den letzten Jahren stärkeren Zuwanderung von Familien mit Kindern aus dem Ausland auf den Bedarf nach Betreuungsplätze bleibt spürbar. Die Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ) gibt die Zahl der Kinder je Frau im Alter von 15 bis 49 Jahren wieder. Die ZGZ ist somit ein Maß für die Fertilität. Um dem Einfluss zufälliger Schwankungen vorzubeugen, wird dieser Indikator hier als Durchschnittswert über 6 Jahre berechnet. Für Schwabach ergibt sich mit 1,66 Kindern je Frau ein Wert, der deutlich über dem bayerischen Durchschnitt (gesamtbayerischer Vergleichswert: 1,56) liegt. (Quelle: Geschäftsbericht für das Jugendamt der Stadt Schwabach – Jugendhilfeberichterstattung in Bayern 2023)

Nach den Prognosen des Bayerischen Landesamtes für Statistik wird die Gesamtbevölkerung in der Stadt Schwabach bis zum Jahr 2041 voraussichtlich leicht ansteigen (siehe Tabelle 1). Wie man den Grafiken entnehmen kann, lässt bei der Altersgruppe 6 bis unter 10 Jahren insgesamt einen leichten Anstieg annehmen. Bei den unter 3-Jährigen, eine Alterskohorte die in den letzten 10 Jahren spürbar gewachsen ist, wird dagegen die Einwohnerzahl eher etwas abnehmen.



Schätzung für 2024 (da Zahlen noch nicht vollständig): 310 Geburten

Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Schwabach bis Ende 2031/2041, differenziert nach Altersgruppen im Vergleich zu Bayern (in %; 2021 = 100 %; Stichtag 31.12.2021, 31.12.2031 und 31.12.2041)

Altersgruppe	Stadt Schwabach Ende 2031	Stadt Schwabach Ende 2041	Bayern Ende 2031	Bayern Ende 2041
unter 3 Jahre	-3,3 %	-6,1 %	-3,1 %	-5,7 %
3 bis unter 6 Jahre	-4,3 %	-7,9 %	0,7 %	-3,1 %
6 bis unter 10 Jahre	3,4 %	1,1 %	8,3 %	6,0 %
10 bis unter 14 Jahre	16,3 %	11,1 %	18,2 %	14,5 %
14 bis unter 18 Jahre	15,0 %	12,5 %	14,3 %	16,2 %
18 bis unter 21 Jahre	6,3 %	11,8 %	2,6 %	11,4 %
21 bis unter 27 Jahre	-11,4 %	-2,5 %	-6,8 %	0,5 %
27 bis unter 40 Jahre	-2,8 %	-6,3 %	-0,9 %	-4,1 %
40 bis unter 60 Jahre	-7,7 %	-4,8 %	-4,9 %	-1,4 %
60 bis unter 75 Jahre	22,6 %	8,2 %	18,9 %	6,2 %
75 Jahre oder älter	3,9 %	31,8 %	8,4 %	38,3 %
Gesamtbevölkerung	2,2 %	3,4 %	3,6 %	5,4 %

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, genauere Angaben siehe Sozialstrukturdatei, Berechnung GEBIT Münster GmbH und Co. KG

Die Bevölkerungsvorausberechnung bis 2041 (siehe Tabelle Bayerisches Landesamt für Statistik) veranschaulicht mögliche Folgen des demographischen Wandels für Schwabach. Die Zahl der Geburten wird demnach langfristig wieder zurückgehen, wie in fast allen kreisfreien Städten und Landkreisen und unterhalb der weiter ansteigenden Zahl der Sterbefälle bleiben. Aufgrund der natürlichen Bevölkerungsbewegung würde die Bevölkerung also künftig schrumpfen. Dennoch erwartet Schwabach insgesamt bis zum Jahr 2041 keinen Bevölkerungsrückgang. Vor allem durch Wanderungsgewinne kann weiterhin mit einem Wachstum der Bevölkerung gerechnet werden. Die langfristigen Trends der

Bevölkerungsentwicklung in Schwabach, wie auch in Bayern bleiben stabil, dennoch verdeutlichen auch aktuelle Kriege und Konflikte, dass die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung nicht als exakte Vorhersagen zu verstehen sind und – neben politischem Handeln und Nichthandeln – auch durch unberechenbare Ereignisse, wie zum Beispiel Kriege, Naturkatastrophen oder Pandemien, beeinflusst werden können.

1.2 Aktuelle Situation Kita-Ausbau

In den vergangenen Jahren wurde der Kita-Ausbau in Schwabach mit großen Anstrengungen stetig vorangetrieben. Im Fokus stand dabei der Ausbau von Kindergartenplätzen. Der Platzbestand konnte insbesondere durch die neue Einrichtung der AWO in Wolkersdorf (50 Kindergarten-Plätze und 24 Krippen-Plätze) sowie Haus für Kinder Altstadt (30 Hort-Plätze) ausgebaut werden. Im Kindergartenbereich konnte der Bestand um 50 Plätze, im Krippenbereich um 24 Plätze und im Hortbereich um 30 Plätze ausgebaut werden. In Summe konnte der Platzbestand in den letzten Jahren um 108 Plätze ausgebaut werden.

Die demografische Entwicklung mit den geburtenstarken Jahrgängen bis 2021 sorgt dennoch weiterhin für leicht wachsende Zahlen in der Alterskohorte der 3 bis 6-Jährigen. Weitere Faktoren, wie die hohen Krankheitsausfälle bei den Fachkräften, Fachkräftemangel, die Anzahl von Kindern mit besonderem Förderbedarf (siehe 2. Kita-Ergebnisbericht zur Inklusion in Schwabacher Kindertageseinrichtungen) sowie unterjährige Aufnahmen und Austritte tragen dazu bei, dass die potenziell verfügbaren Plätze in den Einrichtungen nicht voll belegt werden können.

Da der Anstieg der Kinder im Kindergartenalter aber über der Anzahl der ausgebauten Plätze im Bestand lag und nicht alle Plätze in den Kitas voll belegt werden können, hat sich die Versorgungsquote zum Kita-Betriebsjahr 2024/25 (92,1%) gegenüber dem Vorjahr (93%) leicht verschlechtert.

Aktuelle Herausforderungen und Widrigkeiten beim Kita-Ausbau

Auch wenn die Versorgungslage in Schwabach durch den umfassenden Kita-Ausbau der vergangenen Jahre vergleichsweise gut ist, besteht dennoch ein hoher Nachfragedruck nach Betreuungsplätzen in allen Altersstufen. Schwabach ist weiterhin eine wachsende Stadt. Und auch das Nachfrageverhalten der Eltern nach Betreuungsplätzen ist in den letzten Jahren sukzessive angestiegen. Der Ausbau bedarfsgerechter Angebote zur Bedienung der im SGB VIII verankerten Rechtsansprüche auf einen Krippen- oder Kindergartenplatz ist und bleibt somit eine große Aufgabe für die Stadtverwaltung und muss auch künftig weiterfolgt werden.

Auf Basis der umfangreichen Planungen ist Schwabach auf einem guten Weg, da es für den Großteil der erforderlichen Ausbaubedarfe bis zum Jahr 2030 schon konkrete Standortplanungen zu Neubauten sowie Platzaufstockungen in Bestandseinrichtungen gibt.

- ***Betreuung im Krippenalter:*** Die Stadt Schwabach strebt zur Betreuung unter 3-Jähriger eine Versorgungsquote von stadtweit 50% an. Unter Berücksichtigung der aktuellen Annahmen zur Bevölkerungsentwicklung sowie des aktuellen Bestandes an Betreuungsplätzen besteht bis 2030 ein Ausbaubedarf von rund 134 Plätzen. Mit den bislang angedachten Standortplanungen könnte der Bestand an Betreuungsplätzen bis 2027 auf eine Versorgungsquote von rund 45% ausgebaut werden. Zur Erreichung des Ausbauziels einer 50 %igen Versorgungsquote (insgesamt 530 Plätze) müssten dann noch rund weitere 50 Plätze geschaffen werden.

- **Betreuung im Kindergartenalter:** Hier besteht bis 2030 das Ausbauziel einer Vollversorgung. Um dieses Ausbauziel zu erreichen, sind ausgehend vom heutigen Betreuungsangebot noch weitere rund 116 Plätze zu schaffen. Dieses Ausbauziel könnte man mit der Realisierung der bis zum Jahr 2027 angedachten Standortplanungen schon größtenteils erreichen.

Allerdings zeigt sich zunehmend, dass vielerorts die Umsetzung der geplanten Maßnahmen stockt. Aktuell bremst die Krise in der Bauwirtschaft, aber auch die unzureichende staatliche Förderung der Betriebskosten die Dynamik beim Kita-Ausbau deutlich aus. Für viele Investoren und freie Kita-Träger sind die wirtschaftlichen Risiken bei Bauvorhaben für Kitas deutlich gestiegen bzw. die geplanten Projekte derzeit nicht rentabel umsetzbar. Wir verzeichnen zudem einen zunehmenden Sanierungsstau bei Bestandseinrichtungen, der meist nur in Form von Ersatzneubauten, Erweiterungsbauten und Generalsanierungen gelöst werden könnte, bei gleichzeitig schwindenden Rücklagen für Investitionen bei freien Trägern mit Einrichtungen im eigenen Eigentum.

Die Folgewirkungen für den Kita-Ausbau sind deutlich spürbar:

- Die Ausbaubilanz zum Kita-Betriebsjahr 2023/4 wäre positiver ausgefallen, wenn sich die Baufertigstellung am Standort 3-S-Werke nicht um Jahre verzögert hätte.
- Am Standort Vogelherd wird seitens des Trägers aktuell geprüft, ob an dessen Realisierung weiterhin festgehalten werden kann.

1.3 Stand der Bedarfsdeckung und Inanspruchnahme in Schwabach

Bildung, Erziehung und Betreuung unter 3-Jähriger

Aktuell stehen zum Stichtag 01.10.2024 für rund 1063 Kinder **unter** drei Jahren in Schwabach insgesamt 308 genehmigte Betreuungsplätze in Kindertagesstätten sowie 88 in der Tagespflege zur Verfügung. Dadurch wird derzeit eine Versorgungsquote (Verhältnis belegte Plätze/Anzahl Kinder) von etwa 35,5 % erreicht. Der wesentliche Zuwachs an Kindern unter 3 Jahren hat sich vor allem in den vergangenen Jahren vollzogen. In den kommenden Jahren ist tendenziell ein leichter Rückgang der Bevölkerung in dieser Altersgruppe zu erwarten.

Grundsätzlich kann man aber auch feststellen, dass aufgrund von gesellschaftlichen Veränderungen sich die Quote der Inanspruchnahme durch junge Eltern verändert hat. Auch vor dem Hintergrund des bestehenden Rechtsanspruches ab Ende des ersten Lebensjahres ist das Interesse gestiegen, frühkindliche Betreuungsangebote in Anspruch zu nehmen. So erscheint eine Versorgungsquote für rund 50% der Kleinstkinder in dieser Altersgruppe angemessen. Zur Erreichung dieses Versorgungsziels wäre die Bereitstellung von insgesamt rund 530 für die Zielgruppe der unter 3-Jährigen nötig. Demnach sind, ausgehend vom aktuellen Bestand und unter Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung, noch rund 134 Plätze zu schaffen.

Der weitere Ausbau der Angebote zur Bildung, Betreuung und Erziehung unter 3-Jähriger stützt sich im Wesentlichen auf die Schaffung von Krippenplätzen.

Versorgungsquote: Unter 3-Jährige (Stichtag 30.09.2024)

Anzahl Kinder: 1063

Betreuungsform	Vorhandene Plätze	Belegte Plätze
Krippe	308	289
Tagespflege	88	88
Summe	396	377

Versorgungsquote:

Plätze insgesamt	Anzahl Kinder	Versorgungsquote
396	1063	37,2 %
<i>Plätze belegt</i>		<i>Versorgungsquote</i>
377		35,5 %

Weiterer Ausbau nötig, um Zielquote von 50% zu erreichen (unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung mit einem leichten Rückgang in der Altersklasse 0-3): etwa 134 Plätze

Bildung, Erziehung und Betreuung 3 bis 6,5-Jähriger

Im Rahmen der bayernweiten Jugendhilfeberichtserstattung (JUBB-Bericht) wird bei der Darstellung der Betreuungsquote von Kindern im Kindergartenalter die Anzahl der Einwohner/-innen für 3,5 Altersjahrgänge berechnet, d.h. die Hälfte der 6 bis unter 7-Jährigen hinzugezählt. Dies vor dem Hintergrund, dass etwa die Hälfte der Kinder den Kindergarten mehr als drei Jahre lang besucht (ab dem 3. Lebensjahr bis zum Monat der Einschulung). Diese Berechnungsgrundlage haben wir übernommen.

Aktuell (zum Stichtag 01.10.2024) leben in Schwach 1464 Kinder im Alter zwischen 3 und 6,5 Jahren. Für sie stehen 1376 genehmigte Plätze in Kindertagesstätten zur Verfügung. Das ergibt eine Versorgungsquote (Verhältnis belegte Plätze/Anzahl Kinder) von 92,1 % für diese Altersgruppe. Die demografische Entwicklung mit einigen geburtenstarken Jahrgängen in der jüngsten Vergangenheit sorgt dennoch weiterhin für leicht wachsende Zahlen in der Alterskohorte.

Weitere Faktoren, wie die hohen Krankheitsausfälle bei den Fachkräften, Fachkräftemangel, die Anzahl von Kindern mit besonderem Förderbedarf sowie unterjährige Aufnahmen und Austritte tragen dazu bei, dass die potenziell verfügbaren Plätze in den Einrichtungen nicht voll belegt werden können. Die Vergleichsdaten aus dem JUBB- Bericht sowie die Auswertungen zur Auslastung der Plätze in Einrichtungen für Vorschulkinder mittels der Datenbank KiBiG.web belegen, dass unter Berücksichtigung dieser Faktoren langfristig ein Versorgungsgrad von bis zu 102 % erforderlich sein wird, um für 100 % der Kinder einen Betreuungsplatz vorhalten zu können.

Unter Berücksichtigung der angestrebten Quote von 102 % muss man von einem Fehlbedarf von noch ca. 116 Plätze ausgehen.

Versorgungsquote von Kindern im Alter 3 - 6 Jahren (Stichtag 30.09.2024)

Anzahl Kinder: 1464

Betreuungsplätze:

Betreuungsform	Vorhandene Plätze	Belegte Plätze
KITA	1337	1309
SVE	39	39
Gesamt	1376	1348

Versorgungsquote:

Plätze insgesamt	Anzahl Kinder	Versorgungsquote
1376	1464	94 %
<i>Plätze belegt</i>		<i>Versorgungsquote</i>
1348		92,1 %

Ein weiterer Ausbau ist daher nötig, um die angestrebte Zielquote von 102% zu erreichen (unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung mit einem leichten Rückgang in der Altersklasse 3-6): etwa 116 Plätze.

Bildung, Erziehung und Betreuung von Grundschulkindern

Schwabach verfügt über ein vielfältiges Angebot zur schulischen und außerschulischen Nachmittagsbetreuung in unterschiedlicher Trägerschaft (Hort, Mittagsbetreuung, Ganztagesangebote der Schulen, Schulkindbetreuung in KITAs), das in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut worden ist und ausdifferenzierter wurde.

Aktuell (zum Stichtag 01.10.2024) leben in Schwabach über 1707 Einwohner/-innen in der Altersgruppe der 6- bis 10-Jährigen. Die momentane Versorgungslage sieht diese Kinder im Grundschulalter zu einem Drittel im Rahmen der Mittagsbetreuung versorgt (ca.540 Kinder). Weitere 15 % von ihnen haben Platz im gebundenen Ganztagszug ihrer Schule (ca. 250 Kinder), 10% besuchen einen Hort oder Kindertagesstätte (160 Kinder) und rund 0,6 % haben einen Betreuungsplatz in der Tagespflege. Somit liegt die aktuelle Versorgungsquote für diese Altersgruppe bei knapp unter 60%.

Die Bevölkerungsprognosen sowie die Prognose für die Entwicklung der Schülerzahlen zeigen, dass bis zum Jahr 2030 die entsprechenden Alterskohorten weiter um etwa 3% anwachsen werden.

Versorgung Grundschulkindern

Anzahl Kinder: 1707

	Vorhandene Plätze	Belegte Plätze
Hort / KITA	190	165
Tagespflege	10	10
GGTS	320	262
Mittagsbetreuung	555	549
Summe	1075	986

*Hierunter sind 2 GGTS-Deutschklassen mit 40 Plätzen, davon sind 36 Plätze belegt

Versorgungsquote:

Plätze insgesamt	Anzahl Kinder	Versorgungsquote
1075	1707	63 %
<i>Plätze belegt</i>		<i>Versorgungsquote</i>
986		58 %

Es ist ein weiterer Ausbau nötig, um die geplante Zielquote von 85% zu erreichen (unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung sowie mit einem weiteren leichten Zuwachs in der Altersklasse 6-10): etwa 500 Plätze.

Anspruch auf Ganztagesbetreuung für Grundschul Kinder ab dem Jahr 2026; Standortanalyse und potenzielle Baumaßnahmen

Die geschäftsbereichsübergreifende gemeinsame Planung (Projektgruppe "Rechtsanspruch Ganztagsbetreuung Grundschul Kinder ab SJ 2026/27") bildet die Grundlage, um dem zukünftigen Rechtsanspruch gerecht zu werden. In der Projektgruppe „Ganztag“ wurde einen Vorschlag für einen Fahrplan erarbeitet, um die Bereitstellung von Betreuungsplätzen für Grundschul Kinder gemäß der entsprechenden Förderrichtlinie des Freistaates Bayern umzusetzen. Der Stadtrat hat dem Vorschlag der Projektgruppe zugestimmt.

1.4 Notwendiger Ausbau, geplante Maßnahmen

Folgende Übersichtstabelle fasst die Maßnahmen, die bereits beschlossen und sich in der Umsetzung befinden, sowie anvisierte Maßnahmen, zusammen.

Geplante Einrichtungen – Stand Dezember 2024

1	Neubau auf dem Areal des ehemaligen 3-S-Werks	3 Kindergartengruppen, 2 Krippengruppen, 3 Hortgruppen	24 Plätze	- 25 Plätze*	75 Plätze	Fertigstellung 2027 *Als Interimslösung sind bereits in den letzten Jahren 100 Kindergartenplätze in der Friedrich-Ebert-Straße und der Galgengartenstraße entstanden, die mit der Fertigstellung der Maßnahme wegfallen werden
2	Ehemaliges Niehoff-Gelände Fürther Str.	2 Kindergartengruppen 1 Krippengruppe	12 Plätze	50 Plätze		Geplante Inbetriebnahme September 2027
3	Kita Vogelherd	2 Kindergartengruppen 2 Krippengruppen	24 Plätze	50 Plätze		Es wird aktuell geprüft, ob an der Realisierung weiterhin festgehalten werden kann.
4	Projekt „Goldschlägerhof“ Zöllnertor-Areal	2 Kindergartengruppen 2 Krippengruppen	24 Plätze	50 Plätze		Geplante Inbetriebnahme 2027
	Ergebnis		84	125	75	

Fazit:

Die hiermit vorgelegte Fortschreibung der Jugendhilfeplanung ist als eine Momentaufnahme in einem nach wie vor sehr dynamischen Planungsfeld mit vielen Unsicherheiten zu bewerten. Betrachtet man die Entwicklungsszenarien für den Bereich der Betreuung im Krippen- und Kindergartenalter wird deutlich, dass mit den bereits bestehenden Standortplanungen bis 2030 kein Risiko zur Fehlbedarfsplanung besteht. Selbst wenn die aktuelle Anzahl der Kinder unter 3 Jahren in den nächsten Jahren unverändert und somit deutlich unter dem Niveau der Bevölkerungsprognose verharren würde, bestünde zur Erreichung einer Versorgungsquote von 50% über die bestehenden Standortplanungen hinaus immer noch ein Ausbaubedarf von rund 50 weiteren Plätzen. In Bezug auf die

Betreuung von Kindern ab 3 Jahren bis zur Einschulung kann festgehalten werden, dass selbst bei einer Stagnation der Kinderzahlen für alle bereits bestehenden Standortplanungen bis 2027 kein Risiko zur Fehlbedarfsplanung besteht. Erst längerfristig angelegte Planungen, die nach 2027 greifen, sollten im Spiegel der weiteren Bevölkerungsentwicklung überprüft und ggf. angepasst werden. Steigende Buchungszeiten, früherer Eintritt in die Kita, Fluchtbewegungen beeinflussen jedoch zentral die Kita-Bedarfsplanung. Deren Folgen sind heute schwer abschätzbar.

Für den Großteil der derzeit absehbaren Ausbaubedarfe bis zum Jahr 2030 gibt es schon konkrete Standortplanungen zu Neubauten sowie Platzaufstockungen in Bestandseinrichtungen. Zudem steigt der Anteil der sanierungsbedürftigen Einrichtungen, was wiederum bei der Steuerung der Ausbauplanung (Generalsanierungen und/oder Ersatz- und Erweiterungsbauten) zunehmend eine Rolle spielt.

- Zur Betreuung von Kindern im Krippenalter würde man mit den bereits bestehenden Standortplanungen den Bestand an Betreuungsplätzen bis 2030 um rund 84 Plätze ausbauen. Damit würde man stadtweit eine Versorgungsquote von fast 45% erreichen. Zur Erreichung des Versorgungszieles einer stadtweit durchschnittlichen 50 %-igen Versorgungsquote müssten über die bestehenden Standortplanungen hinaus noch weitere rund 50 Plätze geschaffen werden. Der Ausbau der Angebote für unter 3-Jährige stützt sich im Wesentlichen auf die Schaffung von Krippenplätzen. Die Ausweitung der Kapazitäten im Bereich der Tagespflege bleiben das Ziel, diese Säule der Kindertagesbetreuung ist auch weiterhin wichtig. Zuwächse gelingen allerdings nur langsam; primäres Ziel ist daher die Absicherung des aktuellen Bestandsangebots.
- Zur Betreuung von Kindern im Kindergartenalter besteht das Ausbauziel einer Vollversorgung. Die Stadt Schwabach strebt hier langfristig allerdings eine bis zu 102%-ige Versorgungsquote an, um auf Faktoren wie die wachsenden inklusiven Förderbedarfe, temporäre Platzreduktionen bei Sanierungen, schrittweise Belegungen der Plätze bei Neubauten sowie unterjährige Aufnahmen und Austritte flexibel reagieren zu können. Unter Berücksichtigung der angestrebten Quote von 102 % muss man von einem Fehlbedarf von noch ca. 116 Plätze ausgehen. Dieses Ausbauziel könnte man mit der Realisierung der bis zum Jahr 2027 angedachten Standortplanungen schon größtenteils erreichen.

Die hiermit vorgelegte Fortschreibung der Jugendhilfeplanung ist als eine Momentaufnahme in einem nach wie vor sehr dynamischen Planungsfeld mit vielen Unsicherheiten zu bewerten. Der Bericht benennt auf Basis des heutigen Wissenstandes zur künftigen Entwicklung der Kinderzahlen einen Fahrplan für die weitere Ausbauplanung und zeigt Entwicklungsbedarfe auf. Es wird jedoch weiterhin nötig sein, auf Basis aktualisierter Bevölkerungsvorausrechnungen die getroffenen Annahmen zur Bedarfsentwicklung engmaschig zu überprüfen und bei Bedarf die Ausbauplanungen flexibel anzupassen. Mit Blick auf die bereits laufenden und in Vorbereitung befindlichen Standortplanungen muss beachtet werden, dass trotz eines bis dato hoch eingeschätzten Realisierungspotenzials deren Umsetzung in den nächsten Jahren aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage nicht sicher ist. Steigende Kosten und Zinsen sowie Materialmangel und Lieferengpässe in der Bauwirtschaft erfordern vielerorts eine Überprüfung der Finanzierung und Wirtschaftlichkeit der angedachten Planungen. Auch die unzureichende staatliche Finanzierung der Betriebskosten hält viele Träger von der Schaffung neuer Einrichtungen ab. Die Handlungsspielräume für Investoren, freie Träger und auch die Stadt werden enger. Es zeichnet sich bereits ab, dass zumindest teilweise bisherige Planungen zu Neubauten und Sanierungsmaßnahmen sich verzögern oder sogar aufgegeben werden müssen. Und auch bei Investitionsentscheidungen zur Bestandssicherung oder Erweiterungen ist nicht sicher, ob die freien Träger diese im Zuge der wirtschaftlich angespannten Lage künftig stemmen können.

III. Kosten

Die unmittelbaren finanziellen Auswirkungen können aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Planungsstandes zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht benannt werden. Ab Inbetriebnahme entsteht ein Anspruch der Träger auf Zuschüsse an den Betriebskosten.

IV. Klimaschutz

Keine Auswirkungen.